

1 Kinderanhänger

Überrollbügel und Sicherheitsgurt - Kinder im Anhänger zu chauffieren, ist viel sicherer als im Kindersitz. Das haben Crash-Tests bewiesen.



Fotos: Hersteller, Bianca Kiltmann

1-5 JAHRE!

Viel Bewegungsfreiheit, ein trockenes Plätzchen bei Regen, zusätzlicher Raum für Gepäck oder Einkäufe - das sind weitere Gründe, die für einen Hänger sprechen. Allerdings sollten Kleinkinder erst im zweiten Lebensjahr mitgenommen werden. Michael Zinke, Pressesprecher des Hamburger Berufsverbandes der Kinder- und Jugendärzte, BVKJ, erklärt: „Dann erst hat die Wirbelsäule des Kindes die notwendige Stabilität.“ In jüngerem Alter sei die Gefahr einer Stauchung der Wirbelsäule groß. Denn bei höheren Geschwindigkeiten kann die Wirbelsäule eines Säuglings - trotz Feder-

ung des Gefährts - die Druckbelastung unzureichend abfedern. Die S-förmige Krümmung der Wirbelsäule, die für das Abfedern sorgt, fehlt zunächst noch. Auch die Muskulatur um die Wirbelsäule entwickelt sich erst dann, wenn die Kleinen aktiver werden und anfangen zu krabbeln. Zudem können die Wachstumsfugen der Wirbelkörper durch das Ruckeln und Holpern Schaden nehmen. Auch wer (bisher) nur ein Kind im Anhänger befördern will, überlegt vielleicht, gleich einen Zweisitzer anzuschaffen. Der Anschaffungspreis liegt nur unwesentlich höher und der noch freie Platz kann für Gepäck genutzt

werden - all das spricht dafür. Dennoch: Denken Sie nicht an die Zukunft, sondern an das Hier und Jetzt. Ein Einsitzer ist schmaler, leichter und wendiger. Die meisten Absperrungen werden mit einem Zweisitzer zum Hindernis. Auf dem zweiten Sitz aufgetürmtes Gepäck kann den Sitzkomfort Ihres Kindes mindern, und bei einem Crash wird es zum Wurfgeschoss. Auch Einsitzer haben Stauraum. Wer öfter größere Touren fährt, kann einen zusätzlichen Transportanhänger (beispielsweise von Croozer) an das zweite Rad hängen.

3 X SPASS FÜR ZWEI

Anhänger-Tipps: Nix wie hinterher!

Der Ausflug muss Pedaleur und Passagier Spaß machen. Die besten Tipps für Touren mit Kinderanhänger.

- **Wärme:** Ziehen Sie das Kind immer wärmer an als sich selbst. Es bewegt sich nicht und ist ggf. dem Fahrtwind ausgesetzt. Im Winter hält ein Kinderschlaflsack den kleinen Beifahrer warm. Bei Temperaturen unter Null fungiert eine Wärmflasche, die in den Fußbereich des Schlaflsacks gelegt wird, als Heizung. Verbrennungen der empfindlichen Kinderhaut verhindern Sie, wenn die Wärmflasche „indirekt“ (in ein Handtuch gewickelt) ihre Wärme abgibt.
- **Sonnenschutz:** Ein Handtuch, mit Clips oder Wäscheklammern vor dem Verdeck befestigt, schützt vor Sonne und Zugwind. Zusätzlich alle Hautpartien mit hohem Lichtschutz eincremen.
- **Gleichgewicht:** Schwere Gegenstände in der Rückentasche erhöhen die Kipp-Gefahr. Besser Getränke, etc. im Korb unter dem Wagen, bzw. im Fußraum des Anhängers verstauen. Trocken-Test: Anhänger sollte im abgekoppelten Zustand nicht nach hinten kippen.
- **Gurtpflicht:** Angeschallt sitzt Ihr Kind nicht nur bei der Fahrt sicher, sondern kann beim Anhalten auch nicht aussteigen und damit sich und andere gefährden.

- **Trocknen:** Damit keine Stockflecken entstehen, sollte das nasse Gefährt erst trocknen, bevor es zusammengeklappt und/oder in Keller oder Garage abgestellt wird.
- **Schutz:** Das Fliegennetz sollte immer geschlossen sein. So bleiben Stöcke, Steine und Insekten draußen.
- **Halt:** Wer es verantworten will, im ersten Lebensjahr mit seinem Säugling Sport zu treiben: Eine zusätzliche Baby-Schale gibt Säuglingen bis zum Alter von 9 Monaten den nötigen Halt. Im Anschluss daran (10-20 Monate) erfüllt eine Sitzstütze die gleiche Funktion.
- **Komfort:** Ein oder zwei kleine Kissen, die zusätzlich seitlich in den Hänger gelegt werden, machen das Schlafen komfortabler. Denn die meisten (Klein-)Kinder sind spätestens nach zehn Fahrminuten im Reich der Träume.
- **Spieltrieb:** Kleine, einfache Spielsachen sollten immer mit an Bord sein. Denn irgendwann wacht der Zwerg auf und will beschäftigt sein.
- **Hunger:** Ins Gepäck gehören auch Verpflegung und eine trockene Windel. Beim Essen und Trinken unterwegs haben sich Lebensmittel und Verpackungen bewährt, die nicht kleben, schmieren oder auslaufen (Reiscracker, trockenes Brötchen, festes Obst, Wasser aus einer Flasche mit Ventil).

EQUIPMENT › KIDS ON TOUR

EINSPURANHÄNGER

Singletrailer

Anders als der Burley Solo wurde der Singletrailer als Einradanhänger entwickelt. Kaum breiter als sein Zugfahrzeug, legt sich das Gefährt dadurch in die Kurve. Schwierigere Geländepassagen werden auf diese Weise ebenso leicht bewältigt wie schmale Singletrails. Der Federweg sorgt dafür, dass der Nachwuchs wie in einer Sänfte mitfährt. Der Anhänger wird dabei nicht am Hinterbau des Bikes, sondern am Sattelrohr befestigt. Zusätzlicher Stauraum für Gepäck fällt minimal aus.

L x B x H: 200 cm x 40 cm x 95 cm

L x B x H (gefaltet, ohne Rad):
100 cm x 40 cm x 50 cm

Griffhöhe: -

Gewicht: 9,5 kg

Zuladung: 25 kg

Laufрад: 16 Zoll

Federung: ja, bis 20 cm

Preis: 1290 Euro, inkl. Kupp-

lung, Sonnensegel, breiter Hauptständer zum Aufbocken beim Parken (stützt das Bike mit)

Zubehör: Babyschale, Sitzstütze, Slik-Reifen für den Straßeneinsatz, Zusatzkuppelung, zwei Taschen (4 bzw. 9 l), Schutzblech

Info: www.tout-terrain.de

FAZIT

Qualität und Verarbeitung sind tiptopp, auch die Fahr-eigenschaften des Single-trailers lassen keine Wünsche offen. Der Anschaffungspreis wurde in den letzten Jahren um satte 400 Euro reduziert, reißt mit 1290 Euro zweifellos aber immer noch ein großes Loch in die Familienkasse.





„Abschleppwagen“ - die Lösung, wenn die kleinen Beinchen nicht mehr wollen.

Tipps: Vorder- und Hintermann

Auch wenn Sie als Erwachsener vorne alles im Griff zu haben scheinen – denken Sie immer an den kleinen Hintermann. Tipps für Tandemtouren mit Kids.

- **Helmpflicht:** Dieser Grundsatz betrifft vor allem kleine Kinder, auch wenn sie „nur“ mitfahren. Besonders gefährdet sind die ganz Kleinen. Ihr Kopf ist im Vergleich zum gesamten Körper sehr schwer und schlägt dadurch besonders hart auf.
- **Sicherheit:** Meiden Sie viel befahrene Straßen. Berücksichtigen sie bei der Planung etwaige Gefahren (starkes Gefälle, loser Untergrund).
- **Spielpausen:** Kinder brauchen Zeit zum Spielen und Toben. Attraktive Rastplätze heben die Stimmung bei entsprechend häufigen Pausen. Packen Sie Spielsachen ein (Ball, Frisbee-Scheibe, Schmusetier, Puppe).
- **Müdigkeit:** Starten Sie die Tour nur mit ausgeruhten Kindern. Denn wenn die Kleinen einmal müde sind und anfangen zu quengeln, macht das Radeln keinem mehr Spaß.

2. Tandembike oder Tandemstange

Will Ihr Knirps nicht mehr tatenlos kutschiert werden, sondern aktiver am Biken teilnehmen, empfiehlt sich ein Tandembike oder Nachläufer.

Beim Tandembike wird ein „Einrad“ an der Sattelstütze Ihres eigenen Bikes befestigt. Alternative: Mit einer Tandemstange lässt sich das Kinderbike mittels einer Stange an Ihr Bike koppeln. Radelt der Nachwuchs alleine, lässt sich die Tandemstange am Zugbike befestigt mitführen. Sie ist damit immer einsatzbereit, wenn gegen Ende der Tour die kleinen Beinchen nicht mehr richtig wollen.

Tandembike „Streamliner“

Neu auf dem Markt ist der „Streamliner“ (Bild oben), die nächste Stufe in der Bike-Mobilität Ihres Kindes. Ebenso gefedert wie der Singletrailer, meistert das Tandembike Gelände und längere Ausritte. Der Nachwuchs kann dabei mittreten, ohne dass die körperlichen Anforderungen zu hoch werden. Ganz nebenbei wird die Motorik geschult und der kleine Co-Pilot lernt, die Balance zu halten. Die Komfort-, Ergonomie- und die Sicherheitsaspekte werden beim Streamliner ganz groß geschrieben.

- Gewicht:** 8,5 kg
- Zuladung:** 35 kg
- Laufрад:** 16 Zoll
- Federung:** ja, bis 16 cm
- Preis:** 1190 Euro, inkl. Kupplung
- Info:** www.tout-terrain.de

FAZIT

Extrem durchdacht, wie alle Produkte von Tout Terrain. Wer mit Nachwuchs viel im Gelände unterwegs ist, für den lohnt sich der hohe Anschaffungspreis.

Tandemstange „Trail-Gator“

Radtouren gemeinsam oder getrennt erleben, beides ermöglicht der Trail-Gator in Verbindung mit einem Kinderrad. Schnell und einfach montiert, wird das Bike mittels Schnellspanner und ganz ohne zusätzliches Werkzeug angehängt. Das „Anhängsel“ kann

dabei treten oder sich ausruhen. Der Lenkerbügel des Kinderbikes lässt sich dabei ebenfalls stabilisieren. Für längere Tandemstrecken empfiehlt sich allerdings nicht die Tandemstange, sondern das Tandembike.



- Zuladung:** 32 kg für Kinderbikes mit Laufrädern: von 12 bis 20 Zoll
- Federung:** nein
- Preis:** ca. 119 Euro, inkl. Kupplung
- Bezugsquelle/Händlersuche** über „Messingschlaglager GmbH & Co.KG“
- Info:** www.messingschlaglager.com

FAZIT

Eine gute und günstige Lösung, bei der kleine Pedaleure langsam immer längere Strecken selber fahren können. Vorsicht vor minderwertigen Nachbauten (eckig, nicht rot lackiert).